

s u i s s e culture

Jahresbericht 2023

Suisseculture
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich
T +41 43 322 07 30
E info@suisseculture.ch
www.suisseculture.ch

Inhalt

1	Mitgliederversammlungen/Konferenzen	3
2	Vorstand/Präsidium	3
3	Geschäftsstelle	3
4	Taskforce Culture (TFC)	4
5	Empfehlung der AG des NKD: Honorare für Kulturschaffende	4
6	Kulturbotschaft 2025–2028: Bericht Maret, Vernehmlassung und Stellungnahmen	4
7	Ecoplan Studie zur Situation der Kulturschaffenden nach Covid	5
8	Coalition suisse pour la diversité culturelle	5
9	Expo 27	6
10	Entschädigungsinitiative von GastroSuisse	6
11	Culture Action Europe: Cultural Deal for Europe und BtO Conference zu Culture4Health in Elefsina	6
12	Europainitiative	6
13	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	7
14	Medienpolitik	7
15	Finanzen	8

1 Mitgliederversammlungen/Konferenzen

Im Juni fand die Mitgliederversammlung in der Mansarde des Stadttheaters Bern statt. Die ausserordentliche Mitgliederversammlung im Dezember wurde in der Kleinen Bühne des PROGR in Bern durchgeführt. Die Konferenzen der Präsident:innen und Geschäftsleiter:innen der Mitgliedsverbände fanden beide im Anschluss an die Mitgliederversammlungen statt. 2023 wurden drei Organisationen als Neumitglieder von Suisseculture aufgenommen: im Juni die Swiss Game Design Association SGDA und im Dezember eCHo, das Netzwerk Audio Kultur, sowie CRAS, Coordination romande des arts de la scène, ein Zusammenschluss von mehreren kleineren Organisationen, die insgesamt 500 Kompanien aus der Westschweiz repräsentieren.

Kernthema der ordentlichen Konferenz waren vier Arbeitsgruppen zu den Themen "Artists at risk" mit Adi Blum, "Halbierungsinitiative" mit Mark Balsiger, "Kulturbotschaft 2025–2028" und "Kultur und Nachhaltigkeit". An der zweiten Konferenz arbeiteten drei Gruppen an den Grundlagen für eine Stellungnahme zu den Vorschlägen von BR Albert Rösti für die Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) resp. dem Vorschlag, die Radio- und Fernsehgebühren zu senken und zu den Themen "Künstliche Intelligenz" sowie "Europa bzw. Zugang zu den EU-Programmen".

2 Vorstand/Präsidium

Der Vorstand trat im Berichtsjahr physisch zu einer zweitägigen Retraite in Stans und zu zwei physischen Vorstandssitzungen in Bern zusammen. Zwei weitere Vorstandssitzungen wurden online per Zoom durchgeführt. Liliana Heldner und Mathias Knauer traten 2023 in den Ruhestand und verabschiedeten sich aus dem Vorstand von Suisseculture. Nicole Pfister Fetz beendete im Berichtsjahr ihr Engagement im Vorstand, da sie die Geschäftsführung des European Writers Council übernahm. Neu gewählt wurden Roland Hurschler (ARF/ FDS), Cornelia Mechler (A*dS), und Cyril Tissot (Danse Suisse). An der Retraite beriet der Vorstand von Suisseculture ein aktualisiertes Strategiepapier, das Philip Kübler in Zusammenarbeit mit Alex Meszmer und Omri Ziegele erstellt hatte. Der Vorstand wird mit drei thematischen Kommissionen (Urheberrecht, Kulturpolitik, Medien) an den Strategien arbeiten und für kurzfristige Anliegen befristete Arbeitsgruppen einsetzen. 2023 setzte der Vorstand Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der Stellungnahmen für die Kulturbotschaft und die Vernehmlassung zur Teilrevision RTVV sowie zur Kulturpolitik und -berichterstattung ein.

3 Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäfte war im Berichtsjahr der Geschäftsleiter (GL) Alex Meszmer mit einem Pensum von 60 % zuständig, das ab Mai (und befristet bis Ende April 2024) für die Projektleitung der KI-Tagung – zusammen mit der Coalition Suisse pour la diversité culturelle – um 10 % auf 70 % angehoben wurde. Das Mandat zur Anstellung der Geschäftsleitung von Suisseculture Sociale mit 20 % (Etrit Hasler) blieb weiterhin bei Suisseculture und wurde ab September auf 40% erhöht, da die Forberg Stiftung ihre Gesuchsbearbeitung an Suisseculture Sociale übergeben hat. Die Ausrichtung der Nothilfe für Kulturschaffende durch Suisseculture Sociale war am 31.12.2022 ausgelaufen, die (temporären) Anstellungen der Mitarbeiter:innen im Gesuchswesen wurden jedoch bis Ende März 2023 weitergeführt, um die restlichen Gesuche noch vollständig zu bearbeiten. Die Projektleitung der Nothilfe wurde bis Ende Mai 2023 weitergeführt. Etrit Hasler nutzte die Gelegenheit für ein zweimonatiges Sabbatical im Juli und August 2023, währenddessen er durch Ariane Pollo vertreten wurde.

Etrit Hasler ist Beisitzer (ohne Stimmrecht) im Vorstand von Suisseculture, Alex Meszmer im Vorstand von Suisseculture Sociale. In dieser Funktion nahmen beide regelmässig an den Vorstandssitzungen der jeweils anderen Organisation teil.

4 Taskforce Culture (TFC)

Die TFC setzte auch 2023 ihre Arbeit fort und traf sich rund einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie verfasste eine Medienmitteilung zur Kulturbotschaft 2025-2028 in drei Landessprachen sowie eine koordinierte Vernehmlassungsantwort zur Kulturbotschaft 2025-2028.

Die Anliegen der Kultur gehören auch ins Parlament. Deshalb hat eine Projektgruppe der Taskforce Culture im Vorfeld der National- und Ständeratswahlen 2023 eine kulturpolitische Wahlumfrage durchgeführt. Den Kandidierenden wurden acht Fragen zu wichtigen Kultur-Themen, die in der nächsten Legislatur eine Rolle spielen könnten, zugeschickt. Auf www.clap4culture.ch wurden die Namen und die Antworten der Kandidierenden, die die Umfrage ausgefüllt hatten, publiziert. Interessierte konnten nachschauen, welche der Kandidierenden in ihrem Kanton angaben, kulturpolitische Anliegen unterstützen zu wollen.

Auch 2023 beriet die TFC über ihre weitere Existenz und es wurde entschieden, die TFC vorerst in der bisherigen Form weiterzuführen. Im Dialog mit BAK und BAG in der Austauschgruppe, im Kontakt zu National- und Ständeräten und bei den Hearings zur Kulturbotschaft 2025–2028 bestätigte sich die Rolle der TFC, die sie sich in der Pandemiezeit erarbeitet hatte.

5 Empfehlung der AG des NKD: Honorare für Kulturschaffende

Die AG des Nationalen Kulturdialogs (NKD) hat ihre Empfehlung betreffend der Praxis der öffentlichen Kulturförderung der Kantone, Städte und Gemeinden bei der Umsetzung von Honorarempfehlungen für Kulturschaffende mehrfach beraten und angepasst. Die Veröffentlichung der Empfehlung wurde im Herbst 2023 noch einmal auf das Jahr 2024 verschoben. Der Suisseculture-Vorstand wurde über die Anpassungen regelmässig informiert, durfte die Informationen jedoch nicht weitergeben. Aus diesem Grund fand auch keine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe Honorare statt, da zuerst die Veröffentlichung abgewartet werden soll. Suisseculture hat auf der Webseite eine Linkliste zu allen Honorarempfehlungen der Mitgliedsverbände und einigen Verbänden aus dem Umfeld erstellt. Dies soll den Kulturförderstellen von Kantonen, Städten und Gemeinden den Zugang zu den Informationen erleichtern.

6 Kulturbotschaft 2025–2028: Bericht Maret, Vernehmlassung und Stellungnahmen

Die Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2025–2028 begann am 9. Juni 2023 und das BAK lud Vertreter:innen der Kulturverbände zu einem Austausch ins PROGR im Juni ein. Suisseculture engagierte sich in der Arbeitsgruppe der TFC bei der Erarbeitung der Grundlage einer Stellungnahme und setzte eine eigene Arbeitsgruppe ein, die eine erweiterte Stellungnahme schrieb. Unter der Leitung von Constanze Semmelmann von der ProLitteris wurde eine Antwort auf das Nationalbibliotheksgesetz formuliert, welches die kostenlose Abgabe von digitalen Werken und deren Verleih vorsah, was in grossen Teilen im Widerspruch zum Urheberrechtsgesetz steht. Suisseculture ver-

schickte die Stellungnahme an alle Mitgliedsorganisationen und sammelte auch die Stellungnahmen der Mitglieder.

Bereits zu Beginn der Vernehmlassung überraschte der Passus zu einer Dienstleistungs- und Beratungsstelle die Verbände, da ein solches Angebot in potentieller Konkurrenz zu den Leistungen der Berufsverbände stehen könnte. Daraufhin lud das BAK Anfang Juli zu einem weiteren Treffen, aus dem sich ein Dialog zwischen Suisseculture Sociale, Suisseculture, dem BAK, BSV und Pro Helvetia entwickelte. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit BAK, BSV, Pro Helvetia, Suisseculture und Suisseculture Sociale eingesetzt, um die Idee der Dienstleistungs- und Beratungsstelle zu einem konkreten Konzept zu entwickeln, das ab dem 1.1.2025 umgesetzt werden könnte.

Zeitgleich mit dem Vernehmlassungsbeginn erschien auch der Bericht über die Situation der Kulturschaffenden in der Schweiz in Bezug zu ihrer sozialen Sicherheit, der durch das Postulat von SR Marianne Maret aktualisiert werden musste. Der Bericht bezog sich an mehreren zentralen Stellen auf die Arbeit von Suisseculture Sociale sowie auf die von Ecoplan durchgeführte Einkommensstudie 2021. Suisseculture Sociale verfasste eine Antwort auf den Bericht, die Suisseculture ebenfalls einreichte.

7 Ecoplan Studie zur Situation der Kulturschaffenden nach Covid

Im Herbst 2022 beschloss der Vorstand von Suisseculture, mit der Agentur Ecoplan eine Einkommensstudie zu erstellen, die die Situation der Kulturschaffenden vor, während und nach der Pandemie beleuchten sollte. Dazu wurde im Februar 2023 eine Umfrage lanciert, die durch die Mitgliedsorganisationen bei ihren individuellen Mitgliedern kräftig beworben wurde. An der Umfrage nahmen 416 Kulturschaffende teil. Leider gab es eine Absprungrate von 75%, dies wohl verbunden mit der Nachfrage nach dem Einkommen von jeweils sechs Jahren (2018-2023). Ecoplan bestätigte, dass die Umfrage trotzdem aussagekräftig ist und verwendet werden kann, weil sie Tendenzen aufzeigt bzw. bestätigt. Der Vorstand stellte die Ergebnisse der Studie an der Mitgliederversammlung im Juni 2023 vor und publizierte sie auf der Webseite mit einem Begleittext. Eine Medienmitteilung wurde nicht erstellt.

8 Coalition suisse pour la diversité culturelle

Im Dezember 2022 wurde Suisseculture vom Vorstand der Coalition suisse pour la diversité culturelle kontaktiert und darüber informiert, dass sich der Verein in einer schwierigen Situation befindet, da er aus verschiedenen Gründen in den letzten Jahren inhaltlich kaum mehr aktiv war und deshalb auch die Aussenwirkung sehr gelitten hat. Die Coalition bat um ein Treffen, um auszuloten, inwiefern Suisseculture Unterstützung bieten könnte, damit eine Auflösung des Vereins verhindert werden kann. Suisseculture ist Mitglied der Coalition. Einige Vorstandsmitglieder von Suisseculture trafen sich in der Folge im Januar 2023 mit dem Vorstand der Coalition und liessen sich direkt über die Lage informieren. Alex Meszmer übernahm die Aufgabe, eine Auslegeordnung über die Möglichkeiten einer inhaltlichen Unterstützung der Coalition zu erstellen. Nach Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern der Coalition schlug er vor, dass sie durch die Organisation einer Tagung zum Thema "Künstliche Intelligenz" die in den letzten Jahren verlorene Aufmerksamkeit wieder auf sich ziehen könnte. Für die Projektleitung der Tagung erhöhte Alex Meszmer seine Stellenprozente um 10% von April 2023 bis Mai 2024. Die Coalition kommt für diese zusätzlichen Kosten auf und investiert einen Grossteil ihrer Rücklagen in die Umsetzung der Tagung. Beide Vorstände erstellten im Verlauf des Jahres 2023 eine Vereinbarung für die Umsetzung. Im Herbst 2023 kam ausserdem die Eidgenössische Filmkommission als dritte Organisation dazu, um an der Umsetzung der Tagung mitzuarbeiten. Die Tagung findet am 2. Mai 2024 in der Aula des PROGR, Bern statt. Die Diskussionen um das Weiterbestehen der Coalition sind noch nicht abgeschlossen.

9 Expo 27

Mit der Vorstellung des Projekts Svizra27 durch Jost Huwyler an der ausserordentlichen MV 2022 von Suisseculture wurden Vertreter:innen des Vorstands zu regelmässigen Treffen eingeladen. Seit August 2023 ist Omri Ziegele im Beirat von Svizra27 aktiv. Alex Meszmer hat im Verlauf von 2023 mit allen Projektgruppen für eine Landesausstellung Kontakt aufgenommen und einen Austausch vereinbart. Christina Hanke vom Projekt *NEXPO* stellte das Projekt der Schweizer Städte an der MV 2023 vor. Die beiden anderen Kandidaten *Muntagna* und *X27* sind bei der Ausarbeitung ihrer Ideen noch in einer ersten Projektphase. *Muntagna* arbeitet an einem Konzept einer Expo im Alpenbogen, *X27* ist das spannendste Projekt, das sich vor allem über einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung und mit Gruppierungen dem Thema Zukunft der Schweiz annähern möchte.

10 Entschädigungsinitiative von GastroSuisse

Die Entschädigungsinitiative von GastroSuisse wurde im März 2022 lanciert und bis November 2022 konnten lediglich 10'000 Unterschriften gesammelt werden. Alle beteiligten Verbände und Organisationen hatten Schwierigkeiten, Unterschriften beizubringen. Zum Jahreswechsel 2022/23 berief der Vorstand des Initiativvereins eine ausserordentliche Mitgliederversammlung ein, die über das weitere Vorgehen entscheiden sollte. Zur Auswahl standen zwei Optionen: weitermachen, allerdings mit einem sehr viel grösseren Einsatz an finanziellen Mitteln (etwa 450'000 CHF), oder die Initiative abbrechen. Die Versammlung beschloss mit grosser Mehrheit, die Unterschriftensammlung abzubrechen und die Initiative zurückzuziehen. Das Initiativkomitee und der Initiativverein wurden 2023 aufgelöst.

11 Culture Action Europe: Cultural Deal for Europe und BtO Conference zu Culture4Health in Elefsina

Culture Action Europe (CAE) lud Vertreter:innen von Suisseculture und Visarte ein, im Februar 2023 zu einem Treffen im Rahmen von *Cultural Deal For Europe* nach Brüssel zu kommen. Dort bestand die Möglichkeit, sich bei Vertreter:innen der EU-Kommission und des EU-Parlaments Gehör zu verschaffen und aufzuzeigen, dass die Kulturschaffenden der Schweiz nicht die gleichen Ziele verfolgten wie der Bundesrat. Das Statement von Alex Meszmer wurde nur verhalten aufgenommen, wobei eine EU-Parlamentarierin bemerkte, dass die Schwierigkeit vor allem bei der Schweizer Regierung liege, die sich zu uneins sei, was sie denn wolle. Gleichwohl scheint dies doch Auswirkungen gehabt zu haben, denn die Möglichkeit der Schweiz für eine Beteiligung an Projekten der EU-Programme, namentlich Creative Europe, ist wieder ein Thema in Brüssel. Alex Meszmer nahm im Juni 2023 an der *Beyond the Obvious* Konferenz von CAE in Elefsina/GR teil, die vor allem das Thema Culture4Health in den Mittelpunkt stellte. Einerseits wurde die Studie von CAE zum Thema ausführlich vorgestellt, andererseits wurde die Thematik auf verschiedenen Ebenen diskutiert. Dabei ging es unter anderem auch darum, dass eine Kultur, die gesundheitsfördernd ist, auch dafür sorgen muss, dass die Künstler:innen mit ihrer Arbeit ausreichend verdienen.

12 Europainitiative

Suisseculture ist 2021 der Europa-Allianz von Operation Libero, La Suisse en Europe und weiteren Organisationen beigetreten und hat in der folgenden Zeit aktiv an der Formulierung des Initiativtextes mitgearbeitet. 2023 formierte sich das Initiativkomitee, ein Memorandum of Understanding für die beteiligten Organisationen der Europa-Allianz wurde erstellt und die Lancierung war auf

den Sommer 2023 geplant. Im Juni 2023 traten Eric Nussbaumer und Roger Fischer von der Europäischen Bewegung Schweiz (EBS) an die Medien mit der Nachricht, dass die EBS eine eigene Europa-Initiative lancieren wolle. Während vor allem die konservativen Kräfte amüsiert reagierten, dass sich die "Linke" ob dem Thema Europa wieder zerfleische, erfolgte eine Mediation zwischen der Europa-Allianz und der EBS, die eine weitere Überarbeitung des Initiativtextes notwendig machte und dazu führte, die Lancierung in das Jahr 2024 zu verschieben. Im Herbst 2023 konnte sich die Europa-Allianz mit der EBS einigen und begann mit der Planung der Lancierung (2. April 2024).

13 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die intensive Arbeit in und mit der TFC weitergeführt, und eine gemeinsame Arbeitsgruppe erarbeitete eine Strategie für die Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2025–2028. Das BAK lud im Juni 2023 zur Eröffnung der Vernehmlassung zu einem Treffen der Kulturverbände im PROGR in Bern ein und doppelte mit einem weiteren Treffen im Juli nach, das zur Verdeutlichung der Absicht der Dienstleistungs- und Beratungsstelle diente.

Mit den Verwertungsgesellschaften wurde vor allem im Bereich der Urheberrechte im Rahmen von Swisscopyright eng zusammengearbeitet. Die Akzeptanz und das Wissen um die Organisationen und Berufsverbände im Kulturbereich war auch in diesem Jahr noch gegeben, wobei das politische Interesse an der Kultur mit den Parlamentswahlen im Herbst 2023 zurückgegangen ist. Suisseculture engagierte sich in der Europa-Allianz zusammen mit Operation Libero für eine Lösung des Stillstands bei der Europafrage und nahm an der Veranstaltung zum *Cultural Deal for Europe von Culture Action Europe in Brüssel teil*. Ausserdem war Alex Meszmer an Sitzungen der Allianz von stark&vernetzt (economiesuisse) präsent.

TA-SWISS schrieb 2022 die Finanzierung von Studien zur Thematik Kultur und Digitalisierung aus. Zwar wurde kein Vorschlag angenommen, bei dem Suisseculture und Suisseculture Sociale beteiligt gewesen wäre, Alex Meszmer wurde jedoch als Experte für die Begleitung der drei ausgewählten Studien angefragt und nahm in der Folge in der Begleitgruppe Platz.

ch_intercultur hatte sich im Vorfeld der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft mit einem Manifest dafür einsetzen wollen, dass die Kulturberichterstattung in die Kulturbotschaft aufgenommen wird. Suisseculture hatte sich dagegen ausgesprochen. Im Herbst 2023 fand ein Treffen von Vorständen von Suisseculture und ch_intercultur statt, um die Situation und die Haltungen der Organisationen zum Thema zu besprechen. Für das Jahr 2024 verfolgt ch_intercultur die Absicht, Workshops und eine Studie zu der Thematik durchzuführen.

Die verschiedenen regionalen Interessengemeinschaften (IG) Kultur hatten sich im Lauf der Pandemie auf Anregung von Alex Meszmer koordiniert und regelmässig getroffen. Am Austausch im November 2023 nahm Alex Meszmer teil und informierte über den aktuellen Stand bei der Empfehlung der Umsetzung von Künstler:innenhonoraren in den kantonalen und kommunalen Kulturförderungen. Ein regelmässiger Austausch zwischen den IGs und Suisseculture wird angestrebt. Im September 2023 wurden Alex Meszmer und Etrit Hasler zu einer Konferenz von Visarte Vaud eingeladen, um Suisseculture und Suisseculture Sociale vorzustellen. Visarte Vaud hatte eine Studie zur sozialen Situation von Künstler:innen in der Westschweiz erstellt und diese vorgestellt. Während zwei Tagen wurden mögliche Massnahmen und Folgen diskutiert.

14 Medienpolitik

Im März 2023 trafen sich Philip Kübler, Nina Rindlisbacher und Alex Meszmer mit Vertreter:innen des BAKOM und dessen Direktor Bernhard Maissen. Sie stellten das Konzeptpapier für eine bes-

sere Messbarkeit der Kulturanteile am Programm der SRG und für mehr Transparenz vor. Ausserdem machten sie Vorschläge für zukünftige Anpassungen in der Konzession. Die Vorschläge wurden aufgenommen. Mit der Übernahme des UVEK durch BR Albert Röstli ergaben sich 2023 tiefgreifende Veränderungen. Die Revision der Konzession wurde aufgeschoben und im Herbst machte BR Röstli den Vorschlag, die Radio- und Fernsehverordnung RTVV so anzupassen, dass die Serafe-Beiträge für Haushalte von CHF 335 in zwei Stufen auf CHF 300 gesenkt werden sollen. Weiter soll die Umsatzbeitragsschwelle für Unternehmen erhöht werden, womit mehr KMUs als bislang von der Abgabe befreit würden. Dies, um der Halbierungsinitiative den Wind aus den Segeln zu nehmen, so BR Röstli. Die Halbierungsinitiative war von deren Komitee im Sommer 2023 eingereicht worden und wird 2025 oder 2026 zur Abstimmung kommen. Eine Revision der Konzession, so BR Röstli, soll auf ein Datum nach der Abstimmung hinausgeschoben werden. Der Bundesrat hat deshalb die aktuelle Konzession bis ins Jahr 2028 verlängert. Die Vernehmlassung lief bis zum 1. Februar 2024 und Suisseculture bildete eine Arbeitsgruppe, die die Inputs aus dem Workshop der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 7.12. 2023 aufnahm und eine Stellungnahme verfasste.

15 Finanzen

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Verlust von 4'638.54 Franken ab. Der Verlust ist aufgrund einer Zunahme der Vereinsaktivitäten im Jahr 2023 entstanden.

26.04.2024 / ameszmer